

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
25 Din, für das übrige Ausland monatl. 26 Din. Einzelnummer 1 bis 3 Din.



Mariborer Zeitung

Kritik an Oesterreich Ein aufsehenerregender Artikel des „Pravo Lidu“

W. P r a g, 15. November.

In der heutigen Ausgabe des „Pravo Lidu“ veröffentlicht der Abgeordnete und ehemalige Minister für Soziale Fürsorge Dr. Leo Winter einen aufsehenerregenden Artikel über die gegenwärtigen Ereignisse in Oesterreich. Dr. Winter schreibt: Die Heimwehren bereiten sich sieberhaft auf den Umsturz in Oesterreich. Zu diesem Zweck ist bereits ein genauer Plan für die Kooperation zwischen den Heimwehren und der regulären Bundeswehr ausgearbeitet wor-

den. Der Plan geht dahin, daß die reguläre Armee durch Formationen der Heimwehren vervollständigt würde, sodas auch die Heimwehren unter einheitlicher militärischer Führung stünden. Die Einzelheiten des Mobilisierungsplanes hat der General R o n g e ausgearbeitet, der bereits als Chef der ehemaligen Spionage-Abteilung des kaiserzeitigen Wiener Kriegsministeriums bekannt ist. Für den Marsch auf Wien ist in erster Linie die letzte Gebirgsbrigade in Bregenz bestimmt. Freilich sehe die Arbeiterschaft nicht mit verschränkten Armen

vor diesen Tatsachen und werde sich wohl auch zu verteidigen wissen. Aus alledem geht hervor, daß die Heimwehren mit dem Bürgerkrieg drohen. Dies könnte aber nicht mehr als innerösterreichische Angelegenheit betrachtet werden, und deshalb würden die tschechischen Sozialdemokraten an den Minister des Äußern eine Interpellation mit der Frage richten, was die tschechoslowakische Regierung zu unternehmen gedenke, um die Ruhe und Ordnung in Europa aufrecht erhalten zu helfen.

Tschitscherins Rücktritt

Wer wird sein Nachfolger?

Es fiel schon lange auf, daß Tschitscherin, der Volkskommissar des Auswärtigen, beinahe seit einem Jahre in Deutschland weilte, wohin er sich seinerzeit zur Kur begab. Man wußte, daß Tschitscherin sehr krank ist, daß die jahrelange, ungeheure, anstrengende und aufreibende Arbeit nicht ohne Folgen für seine Gesundheit geblieben ist. Es ist durchaus verständlich, daß ein heute nicht mehr sehr junger Mann — Tschitscherin ist heute 57 Jahre alt — nach einer elfjährigen Tätigkeit auf verantwortungsvollem Posten wie kein anderer ein Recht auf Entspannung hat. Und doch mutete es sonderbar an, daß Tschitscherins Fernbleiben von Rußland eine so ungewöhnlich lange Zeit dauert. Es stiegen bei vielen schon seit langem Zweifel darüber auf, ob das Fernbleiben Tschitscherins von Moskau ausschließlich aus gesundheitlichen Gründen erfolgte. Man wollte vielmehr von ernstlichen Differenzen wissen, die zwischen Tschitscherin und manchen leitenden Persönlichkeiten in Sowjetrußland schwebten. Es scheint verfrüht, heute zu untersuchen, welche Motive für den Rücktritt Tschitscherins ausschlaggebend waren: seine Krankheit oder seine politischen Differenzen. Tatsache ist, daß der berühmte russische Volkskommissar ein Rücktrittsgesuch nach Moskau gerichtet hat, und daß dieses Gesuch genehmigt wurde.

Mit Georgij Wassiljewitsch Tschitscherin scheidet der Letzte der alten Garde Lenins aus dem Rate der Volkskommissare aus. Es verläßt die politische Arena in Rußland einer von den ganz wenigen „alten“ Kommunisten, die bis jetzt von Stalin an der Macht gelassen wurden. Einige, wie Trotzki, Katschikow, Maschilow sind im Exil. Die anderen, wie Sinowjew, Kamenew, Nabel und Preobraschenski, die sich ruhig erwiesen haben, wurden von Stalin „begnadigt“ und müssen sich mit untergeordneten Posten unter schärfster Kontrolle des Zentralkomitees begnügen. Die Dritten wie Bucharin, Lunatscharski und Tomski sind in „Ungnade“ und müssen, in erster Linie Bucharin, auf vieles gefaßt sein. Endlich die Vierten wie der Staatspräsident Kalinin und der Vorsitzende der Regierung der Sowjetunion, Rykow, die der Sympathie mit dem Bucharinischen, dem rechten Flügel der Partei, mehr als verdächtig sind, befinden sich auf dem besten Wege dazu, von dem allmächtigen Parteidiktator Stalin zurückgedrängt zu werden. Daß auch Tschitscherin bei Stalin unbeliebt war, war in Moskau ein offenes Geheimnis. Gegen Tschitscherin sprach nicht nur seine Krankheit und seine große politische Selbstständigkeit, sondern auch die Tatsache, daß er nicht aus der Arbeiterklasse hervorgegangen ist, was heute in Rußland als besonderer Mangel betrachtet wird. Tschitscherin war ein Intellektueller und dazu noch ein Adelssohn sowie ein ehemaliger Barenbeamter. Das alles waren schwere Sünden, die selbst durch die größten Verdienste kaum ausgeglichen werden konnten.

Georgij Wassiljewitsch Tschitscherin stammt aus einem alten aristokratischen Hause. Der Stammvater der Familie Tschitscherin war aller Wahrscheinlichkeit nach der Italiener Cicero, der im Jahre 1472 die griechische Prinzessin Sophia Palaiologos

Liquidierung der Selbstverwaltungen

Hofrat Dr. Glare: Liquidator der Kreisverwaltung in Maribor

M. L j u b l j a n a, 15. November.

Der Banus des Drau-Banats Ing. Dušan S e r n e c hat heute die Liquidatoren der beiden Kreisverwaltungen in Slowenien ernannt. Für Ljubljana wurde Dr. M e n e i n g e r, für Maribor Hofrat Dr. S t a r e ernannt. Die beiden Liquidatoren werden heute ihre Agenden aus den Hän-

den der bisherigen Kreiskommissäre Dr. R a t l a c a n und Dr. L e s l o v a z übernehmen.

Die bei der Banalverwaltung neuernannten provisorischen Abteilungscheffs der einzelnen Verwaltungsfektionen haben heute ihre Agenden übernommen.

Erzar Ferdinand in Budapest

Der Monsterprozeß des Prinzen Josua von Koburg — Zwangsverkauf des Koburg-Palais in Budapest

M. B u d a p e s t, 12. November.

Nach einer Meldung des „Budapesti Hírlap“ ist der ehemalige Zar von Bulgarien Ferdinand Koburg in Budapest eingetroffen und hat seine Apartments in der Wilmigischen Burg bezogen. Der Budapestener Aufenthalt des Erzaren ist angeblich auf

den Prozeß des Koburgers Josua zurückzuführen, der bereits so viel Geld verschlungen habe, daß das Budapestener Koburg-Palais um den Preis von 146.000 Dollar werde verkauft werden müssen.

Italien und die U-Boot-Frage

Italien fordert die Reziprozität mit Frankreich. — Ein Schachzug Mussolinis?

M. R o m, 15. November.

Wie die Blätter berichten, hat die italienische Regierung erst jetzt der Abschaffung der U-Boote zugestimmt, und zwar unter der Bedingung, daß die italienische Kriegs-

marine mit der französischen gleichgestellt werde. In diplomatischen Kreisen wird dies als Schachzug der italienischen Regierung betrachtet, die mit dieser Forderung die größtmöglichen Konzessionen für sich herauszuschlagen wolle.

Schulzollerhöhung in Italien

Die Regierung rechnet mit einer Milliarde Lire Mehreinnahmen.

M. M a i l a n d, 15. November.

Die hiesige Presse vermerkt die Nachricht, daß die Regierung mit neuem Jahre eine Erhöhung der Industrieschulzölle vornehmen werde. Die italienische Industrie kämpfe immer schwieriger gegen die Konkurrenz des Auslands. Die Erhöhung der Zölle würde freilich den Rahmen der bestehenden Handelsverträge in keiner Weise sprengen. Jedenfalls erhoffe sich die Regierung jährlich

Radioanlagen

kleinste, wie komfortabelste und jeder Radiobestandteil preiswertest bei Radio Ljubljana. Filiale Maribor, Gosposka ulica 37 erhältlich. Eigene Ladestation für Radio- und Autobatterien. 15367

nach Moskau begleitete, die als Nichte des letzten griechischen Kaisers vom Papst Sixtus 8., dem Moskauer Großfürsten Iwan 3., dem Großvater Iwans des Schrecklichen, angetraut war. Seit Generationen haben die Tschitscherins eine Reihe hervorragender Staatsmänner, Gelehrte und Heerführer hervorgebracht. Georgij Wassiljewitsch Tschitscherin, der die deutsche baltische Baronin Meyendorff zur Mutter hatte (die Mey-

endorffs gehörten zu den berühmtesten deutsch-russischen Adelsfamilien), und der neben der russischen und deutschen Sprache Französisch, Englisch und Italienisch vollkommen beherrscht, ist früh in den Diplomatendienst eingetreten. Eine glanzvolle Karriere eröffnete sich dem jungen, hochbegabten, dazu über einflussreiche Verbindungen verfügenden Barendiplomaten. Aber der Fünfunddreißigjährige schloß sich im

eine Mehreinnahme von einer Milliarde Lire.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 15. November. Devisen: Newyork 9.129 ein Sechstel, Paris 20.815, London 25.1625, Newyork 515.725, Mailand 27, Prag 15.2775, Wien 72.55, Budapest 90.15, Berlin 123.36.

S a g r e b, 15. November. Devisen: Wien 795, Berlin 1352.25, Mailand 296, London 275.75, Newyork 56.43, Paris 222.85, Prag 167.40, Zürich 1095.80. — Effekten: Kriegsschadigungsr. 437—438.

L j u b l j a n a, 15. November. Devisen: Berlin 1352, Budapest 90.21, Zürich 1095.80, Wien 795.07, London 275.81, Newyork 56.41, Paris 222.80, Prag 167.51, Trieste 295.84.

42 Jahre lang vorbestraft

Dieser Tage ist der berühmte Schwerverbrecher Eddie Guerin von der Londoner Polizei verhaftet und wegen eines Kofferdiebstahles auf dem Victoria-Bahnhof zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden. Eddie Guerin ist eine bekannte Erscheinung der internationalen Verbrechermwelt. Er ist 42 Jahre vorbestraft gewesen. Seine Verbrecherlaufbahn begann im Jahre 1887, wo er zu schwerer Kerkerstrafe verurteilt war. Guerin ist französischer Abstammung, hat aber die Polizei der ganzen Welt mit seiner Person beschäftigt. Die Polizei bewunderte seinen Mut und seinen Erfindungsgeist. Seine Flucht von der berüchtigten Teufelsinsel war eine „Großtat“. Guerin entkif einem Wächter den Revolver, stürzte sich in ein Ruderboot, verbrachte mehrere Tage auf der See, kam ans Land, schlug sich durch den Urwald und erreichte nach ungeheuren Strapazen Newyork. Dort suchte er seine Geliebte auf, die nicht weniger berühmte Könnigin der Verbrecher „Chicago-Mary“, die vor kurzem gestorben ist. Chicago-Mary verriet nach einem Streik mit Guerin ihren Geliebten an die Polizei. Die Spezialität des Verbrechers war Bank- und Eisenbahnraub, der ihm im Laufe seiner langen Tätigkeit zahlreiche Millionen eingebracht hatte. Der greise Verbrecher ist bereits über 70 Jahre alt. Er erklärte einem Interviewer, daß er nur deshalb Verbrecher wurde, weil sein Leben ihm keine Chance einer ehrlichen Beschäftigung geboten habe.

Jahre 1907 der sozialdemokratischen Bewegung an, wurde verfolgt, mußte fliehen, wanderte im Ausland umher, wohnte auch eine Zeitlang als beschuldeter Privatier im Berliner Vorort Rehendorf und befand sich während des Krieges in einem englischen Gefängnis. Nach der Revolution wurde er auf Drängen Lenins gegen einige englische Staatsbürger eingetauscht, die in Moskau verhaf-

tet wurden. Hättye die Engländer damals ahnen können, daß sie einen der gefährlichsten Feinde des britischen Imperiums aus der Hand gegeben haben, so hätten sie sich die Auslieferung Tschitscherins wohl etwas länger überlegt. Tschitscherin traf in Moskau ein, schloß sich Lenin an — und nach wenigen Monaten war er der Volkskommissar des Außenwesens als Nachfolger Trozki, der in das Kriegskommissariat überging. In engster Fühlungnahme mit Lenin leitete dieser Diplomat der zaristischen Schule die Außenpolitik des Sowjetreiches die schwersten Jahre hindurch, und auch nach dem Tode Lenins blieb er das, was er vorher war: ein Arbeiter sondergleichen, der keinen Unterschied zwischen Tag und Nacht kannte und der sich mit wenigen Stunden Schlaf zu begnügen wußte, nämlich zwischen 10 Uhr morgens und 2 Uhr nachmittags. Er faßte sämtliche Noten an die fremden Mächte persönlich ab und hat dabei eine kaum übertreffbare Kunst bewiesen, die er nicht zuletzt seinen reichen Sprachkenntnissen verdankt. Tschitscherins Politik Deutschland gegenüber war auf Ausgleich und Verständigung eingestellt. Seinen persönlichen Bemühungen ist das Zustandekommen vieler deutsch-russischer Verträge zu verdanken. Er wurde dabei tatkräftig von dem vor über einem Jahr verstorbenen deutschen Botschafter in Moskau Grafen Brockdorff-Rantzau unterstützt, mit dem er durch persönliche Freundschaft verbunden war.

Nun ist Tschitscherin ein „erledigter Mann“. Wer wird sein Nachfolger sein? Viele Namen wurden in der letzten Zeit in diesem Zusammenhang genannt, in erster Linie Litwinow und Karahan, aber auch der sowjetrussische Botschafter in Berlin Krestinski. Auch ist es nicht ausgeschlossen, daß ein Parteifunktionär den Posten des Außenkommissars einnehmen wird. Wie aber der neue Volkskommissar des Auswärtigen auch heißen mag — eines steht fest: es herrscht heute im Moskauer Außenkommissariat der höchste Parteimachtgeber Sowjetrußlands Stalin in eigener Person. Er bestimmt schon heute ganz selbstherrlich die Grundlinien der Außenpolitik Sowjetrußlands und er wird es auch weiterhin tun...

Erst böhnige Konsolidierung, dann Parlamentarismus

Erklärungen des Hofministers Jestić einem polnischen Blatt

Warschau, 14. November.

Der „Dziennik“ veröffentlicht eine Uebersetzung seines Beograder Berichterstatters mit dem jugoslawischen Hofminister Jestić. Jestić betont der Autor, daß es in Jugoslawien sehr schwer sei, als Journalist von einem Mitglied der Regierung empfangen zu werden. Alle Regierungsmassnahmen in Jugoslawien werden als reale Schritte betrachtet, über die früher keine Publikationen gemacht werden, bevor sie nicht verwirklicht sind. Es wird als ein Akt der Höflichkeit angesehen, wenn ein Journalist von einem Minister empfangen wird und sich mit ihm aussprechen darf. Ein solche Audienz wird als Maß der Sympathie angesehen, die dem Lande entgegengebracht wird, aus welchem der Korrespondent kommt. „Ich hatte

vor einigen Tagen die Ehre, vom Minister des königlichen Hofes empfangen zu werden. Die Aussprache drehte sich um die Frage, wie die Serben, Kroaten und Slowenen das Dekret von der Neueinteilung des Königreiches hinnahmen. Der Minister betonte, die Serben seien ein diszipliniertes Volk, das alles Vertrauen in den König setzt. Das ganze Volk begrüßte das königliche Dekret vom 3. Oktober. Die Rückkehr zum Parlamentarismus wird — erklärte der Minister — nach völliger Innenkonsolidierung erfolgen. Der neue parlamentarische Zustand wird die letzte Etappe dieser Konsolidierung sein, die zwar langsam, aber umso systematischer und sicherer fortschreitet.

über Inhalt und Bedeutung dieser Reform noch lange nicht geklärt sind. Nach Abschluß der Verhandlungen im Unterhaus wird die Vorlage in den Nationalrat zurückgefordert werden, welcher jetzt seine Ansicht aussprechen wird, wie es die Regierung getan hätte, als sie den Entwurf vorgebreitet. Eine höchst befriedigende Lösung der Verfassungsreform ist nicht nur im Interesse von Volk und Staat, sondern liegt im Interesse des Parlaments selber. Wenn sie mich nun fragen, was eintreten würde, wenn der Nationalrat in dieser Frage versagt, dann kann ich ihnen darauf nur eine Antwort geben: in diesem Falle wird nicht die Regierung, vielmehr das Parlament in Verlegenheit kommen.

Die Nobelpreise

Prinz Broglie — Physik, Euler-Chelpin und Harden — Chemie.

Stockholm, 14. November. Die Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, den Nobelpreis für Physik für 1929 dem Herzog Louis Victor de Broglie in Paris für seine Entdeckung der Wellennatur der Elektronen zu verleihen.

Den Chemie-Nobelpreis für 1929 erhielten zu gleichen Teilen der Professor Hans von Euler-Chelpin und der Londoner Universitätsprofessor Arthur Harden.

Vor dem Altar geknien

Vor der Kirche einer Ortschaft bei Arab spielte sich ein blutiger Vorfall ab, der ein Menschenleben forderte. Nach der Trauung seiner Schwester bemerkte der Feldwebel German, daß sich vor der Kirchentür ein früherer Bräutigam seiner Schwester, der

Sozialdemokratische Kompromißbereitschaft

Annahme der Verfassungsreform noch im November — Die Heimwehdrohungen werden im Nationalrat nicht ernst genommen — Bundeskanzler Schober über die Rolle des Parlaments nach der Verfassungsreform

Wien, 14. November.

Die Verhandlungen im Unterhaus zur Prüfung der Regierungsvorlage über die Verfassungsreform sind noch nicht beendet, man kann aber, nach der sachlich-leidenschaftslosen Diskussion zu schließen, schon jetzt sagen, daß eine Einigung in allen Fragen erzielt wurde. Die Heimwehrführer üben noch immer einen heftigen Druck auf die bürgerlichen Mehrheitsparteien aus, und zwar in dem Sinne, daß die Verfassungsreform ohne Abänderungen angenommen werden möge. Es besteht aber kein Grund zu Besorgnissen, daß die Heimwehren den bürgerlichen Parteien irgendwelche Schwierigkeiten bereiten würden, wenn die Verfassungsreform auch nicht zur Gänze unangewandelt genehmigt werden sollte.

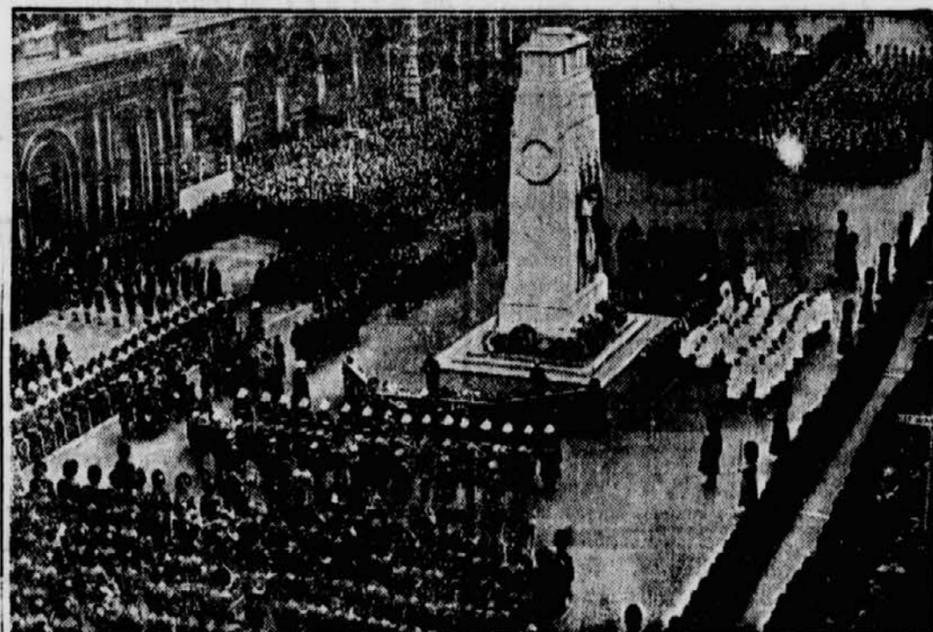
Die Christlichsozialen erklären bereits, die Verfassungsreform werde noch im Laufe dieses Monats genehmigt sein, da die Sozialdemokraten auf einen Kompromißantrag Dr. Schobers eingegangen seien.

Wien, 14. November.

Bundeskanzler Dr. Schöber empfing den Wiener Korrespondenten des „Messagero“ und gab ihm die nachstehende Erklärung: „Niemand kann sich der Erwartung hingeben, daß die Sozialdemokraten ohne Einspruch auf die von der Regierung unterbreitete Verfassungsvorlage eingehen können.“

Man dürfe daher den Verlauf der Verhandlungen im Unterhaus für die Überprüfung der Verfassungsreform nicht allzu tragisch beurteilen, da die Anschauungen

Englands Feier des Waffenstillstandes,



des 11. November, am Cenotaph, dem Ehrengrab des Unbekannten Soldaten in London.

SPORT IM BILD

SPORT IM BILD ist die vornehmste deutsche Zeitschrift. Das Blatt der guten Gesellschaft, für Kultur und Geschmack, Mode, Kunst, schöne Reisen und Sport. Vierteiljähriges Erscheinen. Bezug durch Ihre Buchhandlung. Probenummer kostenlos durch

SPORT IM BILD, BERLIN SW 68 (VERLAG SCHERL)

Das Grab der Lebendigen

Erzählung von Th. L. Gottlieb.

7 (Nachdruck verboten.)

„Ich habe mit Ihnen aber nichts“ redeten!

„Glaub' ich dir, glaub' ich dir, mein Bester — dafür aber umso mehr ich mit dir!“ Mit diesen Worten griff Pentischil dem sich leise Sträubenden unter den unverletzten Arm und zog ihn mit sich durch den Flur, bis zum Stiegenaufgang.

„Also: erster Stod — zweiter —?“

„Zweiter —“ murmelte der Jüngling dumpf.

„Siehst du — so gefällst du mir schon bedeutend besser!“ sagte Pentischil lächelnd.

„Ich sage dir schon heute, wir werden einmal noch die besten Freunde werden. Und war Nikolaj Pentischil zum Freunde hat, fährt nicht schlecht.“

Sie waren im zweiten Stod angekommen, durchschritten einen langen Korridor und machten vor einer Tür Halt, auf welcher aus dem Dunkel eine weiße Visitenkarte leuchtete. Den Namen konnte und wollte Pentischil jetzt nicht lesen. Er würde ihn ja ohnehin bald erfahren.

Pentischils Gefangener klopfte leise an, und fast in dem gleichen Augenblicke ging

die Tür auf. Der Detektiv tat einen raschen Blick in den hellerleuchteten Raum.

Ueberrascht sah er auf eine junge, schöne Frau, die im Rahmen der Tür stand und den ins Zimmer taumelnden jungen Mann in ihren Armen auffing.

„Bei allen Heiligen — was ist dir, Feodor?“ rief sie angstvoll.

„Bera —“ stammelte er, „wir sind verloren! Der Mann hier —“

Pentischil drückte die Tür hinter sich zu und schob den Kiesel vor.

„— —“ heißt Pentischil, unterbrach er den erschöpft auf einen Sessel Hingekunkelten. „Kennt Ihr mich? — Haha, so schlimm bin ich ja nun wirklich nicht, wie man von mir spricht! Ich verspreche euch zum Beispiel, das euch kein Härchen am Kopf gekrümmt werden soll, wenn ihr mir klaren Wein einschenkt über das Schicksal eines schönen, jungen Mädchens, das Sonja Dumoff heißt, und das gut zu kennen ihr den Vorrang habt!“

Sein scharfer Blick beobachtete blitzschnell den Eindruck, den seine eindringlich gesprochenen Worte auf die beiden Leute machten. Sie mochten keine hartgesottenen Verbrecher sein, oder sie konnten sich zum mindesten nicht beherrsigen; denn sowohl das junge Weib als auch der Mann spielten alle Farben, wurden um die Wette rot und blaß. Sie wußten beide nicht, was sie dem gefährlichen Eindringling entgegen sollten.

Eine lange Pause entstand. Fast zu lang für Pentischils große Geduld.

Doch auch in dieser Lage war es das Weib, das den verlorenen Faden anknüpfte.

„Siehst du, Feodor, die Stunde ist da, vor der ich dich schon so oft warnte. Hättest du mir gefolgt —“

„Sprich nicht so, Vera! Du selbst weißt am besten, was es für mich heißt, wenn ich den Angeber spiele. Oder warst du imstande, dem Einfluß und der Macht des Chéfs zu entgehen?“

Pentischil spitzte die Ohren. Er spürte: Langsam ging's zum Ziel! Jetzt nur nicht mehr Loder lassen! Das Weib gab schon den Finger, nun mußte der Mann die ganze Hand reichen! Die beiden hier wußten um das dunkle Geheimnis von Sonjas Verschwinden, sie mußten es ihm offenbaren! Heute noch. Freiwillig oder mit Zwang!

„Feodor — wie du weiter heißt, mein Bruder, werde ich auch noch erfahren — und Ihr, meine liebe Frau, ihr beide sprecht hier von einem „Er“, von einem „Chef“, und seiner Macht. Wer ist dieser Mensch, wie heißt er? und wo ist er? Befindet sich Sonja Dumoff in seiner Gewalt? Redet — redet, Unglücksmenschen!“

Feodor schüttelte leise, aber bestimmt den Kopf. Das läuschte den Detektiv aber nicht. Die ganze sonstige Haltung des Burichen war ja Resignation, Ergebung in sein Schicksal.

„Von Gewalt kann keine Rede sein,“ sagte Feodor, „denn Sonja Dumoff ging mit ihrem Verlobten freiwillig zu uns. Und wer einmal so weit ist, geht auch freiwillig nicht wieder weg. Dafür sorgen schon die Sagen — der heilige Schwur — und — e r!“

„Den Namen sagt mir! Den Namen!“ brüllte Pentischil beinahe, indem er den jungen Mann ansprang, an der Brust packte und ihn ein wenig schüttelte. Dabei geschah es ihm, daß er sich an einer Nadel stach. Er wollte nachsehen, was es sei, und da bemerkte er unter dem Rodauschlag — den kleinen Stern! Er riß das Ding aus dem Tuch, schleuderte es zu Boden, hob es aber dann wieder auf und betrachtete es angelegentlich.

„Eigentlich ein hübsches Ding, dieser kleine Stern. Sah ihn schon bei mehreren Leuten, die ich nicht aus bloßer Neugier ein wenig näher betrachtete.“ Dann maß er den vor ihm stehenden jungen Mann mit einem wahren Pantherblick.

„Was seid ihr denn für eine saubere Gesellschaft beisammen? He?“

Zögernd gab Feodor Auskunft. „Mich — uns alle bindet ein furchtbarer Eid, daß ich, solange ich lebe, mich nicht davon entbinden kann. Doch handelt es sich hier nicht um Verbrecher, wie Sie vermuten, sondern um Leute, denen Gottesfurcht und Gottvertrauen oberstes Gesetz ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Korporal Petusor, befindet, der sich auffällig benahm. Es kam zwischen beiden zu einem Wortwechsel, der in eine Keilerei ausartete. Im Verlaufe derselben zog German sein Bajonett und verlegte seinem Gegner mehrere tiefe Stiche. Petusor schleppte sich in die Kirche und verschied vor dem Altar.

Eine Frau als Helferin des Massenmörders von Düsseldorf

Berlin, 14. November.

Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, setzt die Kriminalpolizei mit größtem Eifer die Nachforschungen nach dem geheimnisvollen Massenmörder fort. Es haben sich jetzt Anzeichen dafür ergeben, daß als Mitgefährtin bei den Verbrechen, wenigstens bei dem Mord an der kleinen Gertrud Ahlmann, eine Frau tätig gewesen ist. Man hat festgestellt, daß zwei Tage vor dem Verschwinden der kleinen Gertrud Ahlmann eine ältere Frau zwei kleine Mädchen in nächster Nähe der Ahlmannschen Wohnung angesprochen hat. Die Frau, die durch ihre tiefe, heisere Stimme auffiel, hat die beiden Mädchen, ihr eine Tasche mit Fischen zu tragen. Die Kinder gingen aber mit der Unbekannten nicht mit. Am nächsten Tag sprach anscheinend die selbe Unbekannte die kleine Ahlmann an, und es ist nicht unmöglich, daß sie das Mädchen dem Mörder zugeführt hat.

Die Verbrecher besitzen keine internationale Geheimsprache

Es war eine phantastische Weidung: Die internationalen Verbrecherorganisationen hätten im Laufe des Jahres einen regelrechten Kongress in einem Hotel von Verida abgehalten und dabei unter anderem auch eine Geheimsprache ausgearbeitet; der Schlüssel dazu sollte sehr kompliziert sein und es sei noch keiner Polizei gelungen, ihn zu entschlüsseln. Der Anlaß zu dieser Globaspöke war folgender: Die Hafenpolizei von Recife, Provinz Pernambuco in Brasilien, verhaftete einen internationalen Taschendieb namens Alberto Pinto, in dessen Gepäck sie ein Heftchen fand, das mit 450 geheimnisvollen Zeichen und Wörtern gefüllt war. Nach langem Schweigen gab Pinto zu, daß es sich um einen richtigen „Verbrechertodex“ handle; er wurde nunmehr vervielfältigt und an alle wissenschaftlichen Polizeilaboratorien der Welt mit der Bitte um Entzifferung gesandt. Das führende französische Laboratorium, das sich bekanntlich in Lyon befindet, hat eben seine Untersuchung beendet; der von Professor Docard abgefaßte Bericht lüch den Beweis zu erbringen, daß es sich lediglich um eine Anzahl von Gaunernamen handelt, deren Sinn höchstens von einem Duzend Individuen verstanden würde. Es sind dies spezialisierte Diebe, die auf Dampfern und in Luxusjügen operieren, also „beruflich“ viel reisen und sich natürlich dabei ziemlich häufig begegnen. Um jeden Irrtum zu vermeiden — sie treten häufig in allerlei Verkleidungen auf und kennen sich selber nicht mehr wieder — haben sie gemeinsame Zeichen geschaffen, nach Art etwa der Landstreichler, die an Häuser und in Baumrinden allerlei Runen machen, wodurch die Nachfolgenden sofort orientiert sind. Von einem internationalen Geheimtodez sämtlicher Gauner kann also keine Rede sein; so weit haben es die Herren noch nicht gebracht.

Die Tränenflut im Gefängnis

Eine volle Stunde lang weinte alles, was sich in den Räumen des County Gefängnisses zu Milwaukee befand, die Gefangenen und deren Wärter, der Gefängnis-Direktor und die in der Wachtube befindlichen Hülfsherren. Jemand hatte sich den schlechten Scherz erlaubt und durch ein Fenster unter dem Fußsteig der Wells-Strasse eine Tränen-Gasbombe in den Keller geworfen. Das sich in allen Räumen des Gefängnisses verbreitende Gas rief einen Tumult im Hause hervor, dessen die selbst tränenüberströmten Wärter nur mit Mühe Herr werden konnten. Die sofort herbeigerufenen Feuerwehrleute konnten auch nichts weiter machen, als alle Fenster öffnen, damit das Gas abziehen konnte. Als dieses entfernt war, versiegte auch der Tränenstrom der Gefängnisinsassen. Ob mit dem Gas auch einige Häftlinge verflüchtigt seien, steht noch nicht fest.

Islands Sehnsucht

Die dänisch-isländische Reunion wird nicht mehr erneuert Ablauf des Vertrages im Jahre 1940

Kopenhagen, 14. November.

Daß Island den Vertrag mit Dänemark, der im Jahre 1940 abläuft, nicht wieder zu erneuern gedenkt, wurde im vorigen Jahre in der Landesversammlung von der isländischen Regierung offen zu erkennen gegeben, und zwar unter Zustimmung der Führer aller Parteien. Das bevorstehende tausendjährige Jubiläum des Althings hat nun in weiten Kreisen der Bevölkerung den Wunsch erweckt, mit der Lösung der Union nicht bis zum Vertragsablauf zu warten, sondern

durch eine Vereinbarung mit Dänemark die Kündigungsfrist schon auf das nächste Jahr festzusetzen, damit das Althings-Jubiläum unter voller Selbständigkeit Islands gefeiert werden könne. Da die Reunion auf jeden Fall aufgelöst wird, haben zehn Jahre oder weniger für Dänemark kaum ein größeres Interesse. Daher ist damit zu rechnen, daß, wenn Island mit seinem Vorschlag an Dänemark herantritt, dieses keine Schwierigkeiten machen wird.

Viktoria Zublow †



Am 13. November erlag Viktoria Zublow, geborene Prinzessin von Preußen, verwitwete Prinzessin von Schaumburg-Lippe, im Alter von 63 Jahren einer Lungenentzündung. Unser Bild gibt dem Wechsel im Leben der Entschlafenen überzeugenden Ausdruck mit ihrer Darstellung in ihrer Jugend als Chef des Infanterie-Regimentes Nr. 53 und bei ihrer zweiten Vermählung vor zwei Jahren.

Der verhängnisvolle Knopf des Soldaten Greenwood

Auf der Spur eines englischen Justizirrtums

Deutschland hat seinen Fall Zuluwoski, Holland in der letzten Zeit gleich zwei bedenkliche Justizsären, die von Viehen-Meuwert und die von Eulenburg, De Sterreich die traurige Halgan n-Beschichte, und nun reist sich England mit einer aufsehenerregenden Sache an, mit dem Fall Greenwood. In London ist jetzt eine Bewegung im Gange, um die Rehabilitierung und Freilassung des gegenwärtig zweiunddreißigjährigen Soldaten David Greenwood zu erwirken. Vor elf Jahren wegen Mordes zum Tode verurteilt wurde und dann im Gnadenwege lebenslänglichen Kerker erhielt. Die Anhänger der Bewegung, an deren Spitze die Herzogin Dr. Margarete Tyler steht, behaupten, daß Greenwood unschuldig ist, und daß seine Verurteilung nur durch eine trasse Rechtsgebung und durch die Ablehnung wichtiger Beweismittel zustande kam.

Im Februar des Jahres 1918 wurde ein sechzehnjähriges Mädchen in Eltham bei London ermordet aufgefunden. Im April desselben Jahres wurde der damals einundzwanzigjährige Soldat David Greenwood, der lange Zeit an der Front gewesen war und sich durch Tapferkeit ausgezeichnet hatte, als des Mordes verdächtig verhaftet und unter Anklage gestellt. Wie aber hatte die Polizei den Täter ausfindig gemacht? Greenwood selbst war bei der Polizei erschienen, aber nicht, um ein Geständnis abzulegen, sondern um Angaben zu machen, die zur Ausforschung des Mörders dienlich sein könnten. Neben der Leiche des ermordeten Mädchens war ein militärisches Abzeichen gefunden worden, das in den Zeitungen abgebildet wurde. Greenwood glaubte, als er die Photographie des Abzeichens sah, es sei daselbe Abzeichen, das er einige Tage vorher einem ihm unbekanntem Mann in einem Straßenbahnwagen während einer Fahrt

durch Eltham für einen Schilling und drei Pence verkauft hatte. Er ging deshalb zur Polizei und teilte seine Ansicht mit. Neben der Leiche war jedoch noch ein kleiner Gegenstand gefunden worden, der Knopf eines Militärmantels. Während man mit Greenwood ein Protokoll aufnahm, bemerkte einer der anwesenden Kriminalbeamten, daß an Greenwoods Mantel ein Knopf fehlte. Diese Feststellung genügte, um Greenwood als des Mordes verdächtig zurückzubehalten und dem Gericht zu übergeben, das nach kurzer Zeit die Mordanklage gegen ihn erhob. Greenwood wurde nach einem summarischen Verfahren — man darf nicht außer Acht lassen, daß damals noch Krieg war — schuldig befunden, obwohl er immer wieder beteuerte, daß er der Tat vollkommen fernstehe und sich zur kritischen Zeit nicht in Eltham aufgehalten habe, und, wie erwähnt, zum Tode verurteilt. Mit Rücksicht auf sein tapferes Verhalten an der Front wurde er zur Begnadigung empfohlen, worauf man die Todesstrafe in lebenslänglichen Kerker umwandelte.

Greenwood sitzt nun mehr als elf Jahre hinter Kerkermauern, obgleich für seine Täterhaft kein anderes Indiz vorhanden war, als der fehlende Knopf seines Mantels und obgleich ein plausibles Motiv der Tat nicht gefunden werden konnte. Daß aber jetzt erst die Sache die Gemüter zu erregen beginnt, hat seinen Grund darin, daß Frau Dr. Tyler vor noch nicht langer Zeit auf diesen Fall aufmerksam gemacht wurde. Die Schwester Greenwoods wandte sich nämlich an sie, um sich wegen eines Nervenleidens behandeln zu lassen. Bei dieser Gelegenheit erfuhr die Herzogin, weshalb Greenwoods Schwester nervenkrank geworden war: aus Kränkung über das Unrecht, das ihrem Bruder angetan worden war. Seitdem er selber zur Polizei gegangen war hatte

Im entscheidenden Augenblick

verläßt uns oft die Spannkraft, Kopfschmerz nimmt die Fähigkeit klaren Denkens. — Wenige



beseitigen den Schmerz und machen den Kopf klar. Der gesetzlich geschützte Name „Pyramidon“ bürgt für Echtheit und Güte.



Nur echt in der Originalpackung „Maler's Lotion“.

weder sie noch die Mutter ihn wieder gesehen. Die Mutter hatte sich vergeblich bemüht, vor Gericht als Zeugin einvernommen zu werden; sie konnte einen Alibi-Beweis für ihren Sohn erbringen, denn dieser hatte in der Mordnacht in Woolwich gewohnt. Man ließ aber die Mutter nicht vor, denn man wollte die Anklage nicht erschüttern lassen. Dr. Tyler bemüht sich nun auf Grund dieser Tatsache, die Wiederaufnahme des Prozesses durchzusetzen. In Frankreich beschäftigt sich die Öffentlichkeit übrigens auch mit einem hochinteressanten Fall von Justizirrtum, in dem der zu unrecht Verurteilte seine Strafe bereits verbüßt hat und nur noch die gerichtliche Feststellung, daß er unschuldig ist, erreichen kann. Vor neun Jahren wurde ein Bauer aus Merlas bei Grenoble durch einen Schrottschuß im Gesicht schwer verletzt. Nach langen Nachforschungen verhaftete man den gewissen Maire von Merlas, Garon, unter der Beschuldigung des Mordversuches, und da bewiesen wurde, daß der Schuß aus einem ihm gehörigen Jagdgewehr abgegeben worden war, verurteilte ihn das Gericht zu drei Jahren Kerker und achtzehntausend Francs Schadenersatz an den Verletzten. Vor einigen Tagen ergab sich der Beweis der Unschuld Garons auf sonderbare Weise. Eine Bäuerin in Merlas verfolgte eine Henne, die ihr entlaufen war. Sie kam dabei in eine verlassene Schauer, wo sie die Henne erwihte. Als sie das Tier padte, warf sie einen alten Haufen alten Strohs durcheinander und erblickte plötzlich einen vom Februar 1920 datierten Brief, in dem ein gewisser Josef Granat mitteilt, er habe das Jagdgewehr Garons aus dessen Schenke entwendet, um jagen zu gehen. Auf der Jagd habe er das Unglück gehabt, einem Bauern eine Schrotladung ins Gesicht zu schießen. Granat erfuhr in dem Schreiben den Finder des Briefes, das Schriftstück dem Gericht zu übergeben. Zwei Monate nach der Abfassung des Briefes verübte Granat Selbstmord. Garon hat nun um die Wiederaufnahme des Prozesses angejucht, um sich zu rehabilitieren.

Unabhängige Künstler.

Als eine Anzahl Pariser Maler von der Jury, dem Wettbewerb und dem Akademiewesen genug hatten, gründeten sie die Gesellschaft und den Salon der „Unabhängigen“ und hatten damit großen Erfolg. Vor zwei Jahren fanden einige, daß man noch unabhängiger als unabhängig sein könne, und sie schufen die Gesellschaft der „wahren Unabhängigen“, die gegenwärtig an der Porte de Versailles neben dem Stand der Honorer Würstchen ausstellt; der Münchner Ernst Klinger ist dabei mit drei hervorragenden Werken vertreten. In diesem Jahre nun trennten sich von den „Wahren Unabhängigen“ die „Superunabhängigen“ ab und veranstalten jetzt gleichzeitig mit den Wahren einen Salon, ebenfalls an der Porte de Versailles, doch nicht bei den Würstchen, sondern hinter den antiquarischen Citroën. Mit grellen Affischen, riesigen Pfeisen und sensationellen Inschriften liefern sich die feindlichen Brüder eine Schlacht, über deren Ausgang gegenwärtig noch nichts gejagt werden kann.

Lokale Chronik

Maribor, den 15. November.

m Dompropst Dr. Matel — 70 Jahre alt. Heute beging der Dompropst Herr Dr. M. Matel das seltene Fest des siebzigsten Geburtstages. Der liebenswürdige alte Priester, der nun schon vier Jahrzehnte in unserer Stadt wirkt, erfreut sich wegen seines biederen Wesens allseitiger Sympathien. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m Promotion. An der Wiener Universität wurde am 9. d. Fräulein Božena Gromann, eine Tochter des kürzlich verstorbenen Rechtsanwaltes Großmann aus Ljutomer, zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m Bürgermeister Mutschsch besucht Maribor? Wie verlautet, trifft der Grazer Bürgermeister Herr Vinzenz Mutschsch Sonntag, den 17. d. mit dem Orchester der Grazer Oper in Maribor ein, um die Draustadt wieder einmal zu besuchen, wo er seinerzeit als Bädergehilfe beschäftigt war.

m Regierungsekretär Bladimir Suša verläßt Maribor. Der Regierungsekretär und gewesene Sekretär des Großzupans in Maribor, Herr Bladimir Suša, hat dieser Tage im Zuge des Abbaues des Großzupans die Draustadt verlassen, um seinen neuen Posten bei der Banalverwaltung in Ljubljana anzutreten. Regierungsekretär Suša genöß nicht nur den Ruf eines objektiven und konzilianten Verwaltungsbeamten, sondern er war auch in gesellschaftlichen Kreisen eine sehr gerne gesehene und allseits geschätzte Persönlichkeit.

m Evangelisches. Sonntag, den 17. d. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Predigtgottesdienst stattfinden — Um 11 Uhr sammelt sich die Schuljugend zum Kindergottesdienst.

Die Mund- und Rachenhöhle ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. Kinder, welche die Schule besuchen, werden vor Erkältungen, Schnupfen u. Halskrankheiten am sichersten durch die wohlgeschmeckenden Dr. Wander's

ANACOTPASTILLEN

geschützt. Hütet Euch vor Präparaten, die in letzter Zeit Anacot-Pastillen imitieren. 13589-1

m Die große folkloristische Ausstellung, die erste Veranstaltung dieser Art in Maribor, wurde bis einschließlich Sonntag verlängert. Der Besuch dieser hochinteressanten Ausstellung, die über 2000 herrliche Handarbeiten beherbergt und der ferner eine reichhaltige Gemäldeausstellung angeschlossen ist, ist wirklich jedermann auf das wärmste zu empfehlen. Besonders die Damenwelt möge diese günstige Gelegenheit nicht unbenutzt verstreichen lassen.

m Zum Konzert des Grazer Opernorchesters. Das Grazer Opernorchester wird am Sonntag in folgender Besetzung auftreten: 8 erste und 6 zweite Violinen, 4 Violon, 4 Celli, 4 Kontrabässe, 12 Holzinstrumente, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, 1 Bass tuba, 3 Schlagwerke und 1 Harfe. Allerdings eine auf den ersten Blick eigenartige Besetzung der einzelnen Instrumente wobei die verhältnismäßig große Anzahl der Blasinstrumente in die Augen fällt, wogegen die Streichinstrumente spärlicher vertreten erscheinen. Die starke Besetzung der Blasinstrumente kann sich der Dirigent Kabašta deshalb leisten, weil sein Streichensemble ganz hervorragend ist und eine Anzahl von 23 Blasinstrumenten vertragen kann. Eine besondere Pracht wird dem Konzerte die Mitwirkung der Harfe geben, die wir in Maribor so selten hören können.

m Zum Garagenmeister des Städtischen Autobusunternehmens wurde Herr Nikola Mišljenović aus Zagreb ernannt.

m Die Wäschefabrik Durjava & drug dürfte demnächst wieder die Arbeit aufnehmen, da in der Konkursangelegenheit dieser Tage ein Ausgleich erzielt wurde. Das Unternehmen das nun fast sieben Monate stillgelegt war, haben Herr Durjava und ein Konsortium übernommen.

m Großer Einbruchdiebstahl. Aus dem versperrten Dachboden des Hauses Aleksandrova cesta 77 wurden im Laufe des vergangenen Monats verschiedene Bettwäsche

sowie Teppiche im Gesamtwerte von 5000 Dinar zum Schaden des hiesigen Heulieferanten Anton Birkmayr entwendet. Der Täter konnte gestern in der Person des im selben Hause beschäftigten Hilfsarbeiters Johann Borknjak ausgeforscht und festgenommen werden. In seiner Wohnung in Slivnica konnten mehrere Gegenstände, die zweifellos vom Einbruch herrühren, vorgefunden werden. Brodnjak, welcher bereits geständig ist, wurde heute dem Kreisgerichte eingeliefert.

m Bestrafte Kurpfuscherei. In der Gegend von Ptuj ist der „Wunderarzt“ Semerl tätig, der mit Wasser und Wunderkräutern zu heilen pflegte. Semerl hatte eine Helferin in der Person der Hebamme Petel, die bei einer Frau in geeigneten Umständen zu einem noch radikaleren Mittel, zum Pferdeweiß, griff, um an der Patientin ihr Können zu versuchen. Die Kunst der „Wunderdoktoren“ verlagte aber diesmal derart, daß die Bäuerin starb. Semerl und die Petel mußten sich wegen Kurpfuscherei vor dem Gericht verantworten und die Belohnung für ihr sonderbares Heilverfahren in Empfang nehmen. Semerl wurde zu einer, die Hebamme zu drei Wochen Arrest verurteilt.

m Ein rabiatler Trunkenbold. Der 18-jährige beschäftigungslose Arbeiter Johann P. gebürdete sich gestern mittags nach einer ausgiebigen Beche in der Radvanjska cesta so wild, daß sich die Sicherheitswache genötigt sah, ihn festzunehmen. Da der Kaufbold auch den Wachleuten Gewalt antat, konnte er nur mit schwerer Mühe überwältigt und in den Arrest gebracht werden.

m Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt fünf Personen und zwar Johann K. wegen Betrug, Ludwig S. wegen Diebstahlsverdacht, Johann B. wegen Diebstahlsverdacht, Johann P. wegen öffentlicher Gewalttätigkeit und Anna F. wegen Trunkenheit.

m Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 11 Anzeigen, davon je eine wegen Diebstahls, Trunkenheit und Betrug sowie 2 wegen Überschreitung der Verkehrsvorschriften. Außerdem wurden 2 Fund- und 1 Verlustanzeige erstattet.

m Gefunden wurde gestern am Hauptplatz ein vom Stadtpflicht ausgestelltes ärztliches Zeugnis, lautend auf den Namen Dragica Furman. Der Verlustträger möge daselbe in der Verwaltung des Blattes abholen.

m Ein armer Invalide mit fünf kleinen Kindern, der gänzlich erwerbsunfähig ist, wendet sich an mildtätige Herzen mit der Bitte um kleine Zuwendungen, abgetragen Kleider und Schuhwerk oder Nahrungsmittel. Die Gaben mögen in der Redaktion abgegeben werden, wo auch die Adresse des Mannes aufliegt.

m Wetterbericht vom 15. November, 8 Uhr: Luftdruck 724, Feuchtigkeitsmesser — 2, Barometerstand 747, Temperatur +3, Windrichtung NO. Bewölkung ganz, Niederschl. 0.

Primarius Dr. Cernič Mirko, Spezialist für Chirurgie, ist übersiedelt und ordiniert im Sanatorium in Maribor, Gosposka ulica 49 (neben Gymnasium), Telephon Nr. 2358, von 8—9 Uhr und von halb 14—15 Uhr.

*** Hotel Halbwohl.** Heute, Freitag, Kuchen schmeißen. 15559

*** Bei Erkältungen, Schnupfen, Galschmerzen, Nervenschmerzen,** Reizen bewirkt täglich ein halbes Glas natürliches „Vertules“-Bitterwasser normale Magen- und Darmtätigkeit. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

*** Der dreimotorige Ford Ganzmetall-Monoplan,** welcher ganz Europa durchflog, wurde nun vom tschechoslowakischen Staat gekauft und wird für die staatliche Fluglinie zwischen Prag und Budapest in den Dienst gestellt. Der Flug war in jeder Hinsicht äußerst erfolgreich und erweckte in allen besuchten Ländern das größte Interesse. Die guten Aussichten der Luftfahrzeuge als Reismittel wurden durch die wunderbare Beendigung dieses Rundfluges, der von Ort zu Ort mit unfehlbarer Pünktlichkeit ausgeführt wurde, endgiltig bewiesen. Vor Ablieferung an die Käufer hat jede Maschine Flüge zwischen 200 und 250 Flugstunden

absolviert, was bedeutet, daß sie annähernd 40.000 Kilometer ohne Unfall und ohne irgendwelche mechanische Ausfälle bewältigte.

*** Achtung! Sonntag, den 17. November** im Gasthause Tomše in Petre Burtschmans, verbunden mit Konzert und anderen Belustigungen. Zum Ausschank gelangen echte Lemberger Weine. Der Gastgeber

Kulturkino Omlabina in Svetlana ulica 28, führt am Samstag, Sonntag und Montag um halb 8 Uhr abends und Sonntag um 5 Uhr den berühmten Film „Ritter mit eiserner Hand“ in 6 Akten vor.

Burtschmans mit Konzert, Sonntag, den 17. November im Gasthause Ruzje, Novovas. 15530

Hotel Halbwohl heute Samstag Familienabendkonzert. Sonntag: Früh- und Abendkonzert. Musik: Hauskapelle Gröger. 15533

Dauerwellen werden nach dem neuesten System (Hensel) schon in 2 Stunden bei guter Haltbarkeit gemacht. Diese Prozedur hat den Vorteil, daß das Haar nicht strohtrocken, sondern noch feucht aus dem Widler kommt. Luftkühlung, kein Verbrennen, große schöne Wellen. Der Kopf sieht aus wie naturgewellt, nicht wie eine gepresste Form. Erstklassige Kräfte. Separierter Damensalon bei Tauß und Zahradnik, Scherbaumkloß. 15532

Im Gasthause Colnil, Dvorniška cesta 30, am Samstag, den 16. d. Pauschalacht u. n. g. Blut-, Leber- und Bratwürste. Reichhaltige Küche. 15503

Gasthaus „Tržaski dvor“ veranstaltet am Sonntag den 17. November 1929 einen Wurfstichmaus mit Konzert. Um zahlreichen Besuch bittet G. Tement. 15494

Aus Ptuj

p Trauung. In Belden am Wörthersee wurde unser rührige Wintersportler und Tennisspieler Herr Salotnik mit Fräulein Josefine Tlalec getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

p Weidmannsheil. Der bekannte Hubertus junger Herr Direktor Kaspar hat dieser Tage in seinem Reviere in Spuhle, u. zw. auf einer Draufinsel, eine Wildkage zur Strecke gebracht.

p Im Stadtkino gelangt Samstag und Sonntag das herrliche Filmdrama „Die vier Söhne einer Mutter“ zur Aufführung.

Aus Dravograd

g. Notlandung eines Flugzeuges. In unserer Nummer vom 15. d. verzeichneten wir die Meldung, daß in der Nähe von Slovenski gradec ein Flugzeug wegen Benzinmangels notlanden mußte. Der Pilot des Apparats, Herr Müller, erucht uns um die Feststellung, daß die Notlandung einzig und allein infolge Verschleißens des Motors, verursacht durch das schlechte Öl, vorgenommen werden mußte. Die Landung erfolgte glatt, ohne daß hierbei das Flugzeug auch nur den geringsten Schaden genommen hätte.

Aus Celje

c Stadttheater. Das dritte Gastspiel des Mariborser Nationaltheaters in der heurigen Spielzeit brachte nach Celje Gabriele Zapolskas effektvolle Satire auf das spezialbürgerliche Familienleben „Moral der Frau Dulda“ in guter Regie des Herrn Blado Erbinsek. In den einzelnen Rollen zeichneten sich besonders die Damen Dragutinovic, Kraij und Udovic sowie Herr B. Erbinsek aus. Gute Typen stellten auch die Damen Savin, Jakrajsek, Starc und Pesar sowie Herr Rasberger. Das Theater war vollbesetzt. Das Publikum spendete den Gästen reichlichen Beifall. Das Studentenparterre war wieder außer Rand und Band; da wird man energisch einschreiten müssen, um dem skandalösen Benehmen der Jugend ein Ende zu machen.

c Ein abgesagtes Konzert. Der für 30. d. M. angekündigte Konzertabend des Streichquartetts der Glasbena Matice in Celje wurde wegen der am selben Abend stattfindenden Solokabare auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

c Diebstahl eines Regenschirmes. Am 13. d. M. gegen die Mittagsstunde erschien im

Schirmgeschäft G. Pečnik in der Alexander-gasse eine unbekannte Dame, mit dem Vorwande, einen Regenschirm zu kaufen. Als die Verkäuferin die Schirme ausstuchte, eignete sich die Dame unbemerkt einen braunen Seidenschirm im Werte von fast 500 Dinar an, sagte, daß sie später noch zurückkehren werde und ging. Der Diebstahl wurde sofort darauf entdeckt und die Gendarmen in Zidani most verständigt, da man die Frau dort vermutete. Sie wurde um 13 Uhr in der Bahnhofrestauration in Zidani most aufgespürt. Den entwendeten Regenschirm fand man bei ihr. Nach anfänglichem Leugnen gestand sie die Tat. Die Frau ist die Witwe eines Staatsbeamten aus der Umgebung von Zagreb.

»Valda«-Pastillen

gegen Schnupfen, Husten und Katarrh
erkaufen alle Drogerien und Apotheken

c Zwei Unglücksfälle. In der Nacht von 8. auf 9. d. M. fing das neben dem geheizten Schweinekessel in der Küche des 40-jährigen Besitzers Alois Senica in Zagorje im Bezirke Krnje Feuer, das bald weitergriff. Der Besitzer, welcher im anliegenden Zimmer schlief, wachte infolge des Rauches auf. Da aber der einzige Ausgang in die Küche führte, mußte sich Senica durch das Feuer den Weg bahnen. Hierbei erlitt er schwere Brandwunden am ganzen Oberkörper. Am 12. d. M. wurde er in das hiesige Krankenhaus gebracht. — Der 9-jährige Sattlerjohn Johann Jug in Zalec geriet am 12. d. M. während der Arbeit in der Werkstätte seines Vaters mit der rechten Hand mit den Fingern einer Reinigungsmaschine für Rasenhaar in Berührung. Dem Knaben wurde hierbei die rechte Handfläche zerschneitten; er wurde ebenfalls in das hiesige Krankenhaus überführt.

Radio

Samstag, 16. November.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Hörerberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. 18.30: Esperanto. — 19: Arbeiterstunde. — 19.30: Deutsch. — 20: Konzert. — 22: Abendkonzert und Nachrichten. — **Beograd,** 17.30: Operettenstunde. — 20.30: Konzert. — 22: H. Divernois' Komödie „Der Mann aus Kristall und die Frau aus Bronze“. — 22.50: Tanzmusik. — **Wien,** 16: Nachmittagskonzert. — 19: Kammermusik. — 20: Spanisches Konzert. — 21: R. Feynides Hörspiel „Der Tod von Mendä“. — Anschließend: Abendkonzert. — **Graz,** 18: Von der Jägersprache. — 19.30: Wunschabend des Senders. — **Breslau,** 18.10: Esperanto. — 18.30: Französisch für Anfänger. — 20.30: Lehar-Abend. — 22.35: Tanzmusik. — **Brünn,** 17.25: Deutsche Sendung. — 20: Monsterkonzert. — 23: Tanzmusik. — **Darenty,** 20.30: Bunter Abend. — 22.35: Konzert. — 23.45: Tanzmusik. — **Stuttgart,** 19.19: Roda-Roda-Abend. — 21: Musikalisch-literarische Veranstaltung. — 22: Volkstümliches Konzert. — Anschließend: Tanzmusik. — **Frankfurt,** 19.30: Stuttgarter Übertragung. — 20.15: Konzert. — 21: Musikalisch-literarische Veranstaltung. — 22: Volkstümliches Konzert. — Anschließend: Tanzmusik. — **Berlin,** 16.30: Unterhaltungsmusik. — 18.30: Französisch für Anfänger. — 19: Heitere Lieder. — 19.30: G. Pohls „Partie verspielt...“ — 20.30: Kabarett. — 21.30: Tanzmusik. — **Langenberg,** 17.30: Beberkonzert. — 19.40: Felig Zimmermann-Abend. — 20: Lustiger Abend. — 22.30: Tanzstunde für Anfänger. — 23: Nachtmusik und Tanz. — **Prag,** 17.30: Deutsche Sendung. — 21.30: Klavierkonzert. — 23: Tanzmusik. — **Maisland,** 16.30: Kinderlieder. — 20.30: Operettenübertragung. — **München,** 16: Zitherkonzert. — 16.30: Nachmittagskonzert. — 18.50: Alte und neue Lautenmusik auf der 24saitigen Laute. — 20: Großes Abendkonzert. — 22.45: Tanzmusik. — **Budapest,** 17.50: Klavierkonzert. — 22.10: Schallplattenkonzert. — **Warschau,** 20.30: Abendkonzert. — 23: Tanzmusik. — **Paris,** 21: Liederstunde

Gesichtsausschlag, Pickel, Ekzeme: wie man sich davon befreit.

Von Spezialarzt Dr. med. Woltzer.

Gesichtsausschlag, Pickel, Pusteln, Wimmerin, Acne vulgaris, Mitesser und Ekzeme, die besonders bei jüngeren Leuten beiderlei Geschlechts so überaus häufig auftretenden Hautübel, werden von den oft fast verzweifelnden Opfern mit allen nur erreichbaren Mitteln bekämpft. Vortrefflich bewährt hat sich nach meinen Erfahrungen folgendes Verfahren: Man nehme ein Stück »Zucker's Patent-Medizinal-Seife«, reibe mit der Hand oder noch besser mit einer nassen Bürste, einem nassen Pin-

sel und dergleichen, möglichst viel dicken Schaum, läßt ihn event. noch einige Zeit stehen, bis er so dick ist, wie Brei, Salbe oder Sirup, und trägt ihn dann leicht, ohne zu reiben, auf die zu behandelnden Hautstellen auf. Am besten geschieht das Auftragen des Abends, damit der Schaum genügend Zeit hat, auf der Haut einzutrocknen und die Nacht über liegen bleiben kann. Morgens erweicht man ihn mit etwas Wasser, spült ihn dann leicht ab und trocknet hierauf die Haut, ohne zu reiben oder zu fro-

tieren, sanft mit einem weichen Tuch. Nachher stets die Haut mit »Zuckoooh-Creme«, die ebenso wie »Zucker's Patent-Medizinal-Seife« in jeder Apotheke, Drogerie und Parfumerie, sowie in jedem besseren Friseurgeschäft zu haben ist, nachbehandeln. Diese Prozedur, richtig durchgeführt, schafft in Kürze neue, reine und gesunde Haut und verjüngt um Jahre. 15414

L. Zucker & Co., Chemische Fabrik, Berlin O 17.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:
Freitag, 15. November um 20 Uhr: 75-Jahrfeier des Bistums Lavant.
Samstag, 16. November um 20 Uhr: Amerikanisches Konzert Paula Looze. Ab. 8.
Sonntag, 17. November um 15 Uhr: „Rastelbinder“. Kupone. — Um 20 Uhr: „Vergernis im St. Florianstal“. Kupone. Ermäßigste Schauspielerspreise.
Montag, 18. November: Geschlossen.
Dienstag, 19. November um 17 Uhr: „Bürgermeister von Stilmund“. Schülervorstellung.

Stadttheater in Bluj

Freitag, 15. November um 20 Uhr: „Rastelbinder“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

+ **Opernaufführung in Maribor.** Nach fast anderthalbjähriger Unterbrechung gelangt in der nächsten Woche am Theater in Maribor wieder eine Oper zur Erstaufführung. Es ist dies vorhin's komische Oper „Der Waffenschmied von Worms“. Die Besetzung läßt, infolge der Tatsache, daß die Theaterleitung für die laufende Saison gute Sänger verpflichtet hat, nichts zu wünschen übrig. In dieser Oper wirken auch die gewesenen Mitglieder unseres Ensembles Herr Neralic und Frau Zamelj mit. Regie: Herr Erbinsek, am Dirigentenpult Herr Herzog.

+ **Einfache Uraufführung.** Zum 50. Geburtstag Heinrich Liliens bringen elf Bühnen sein neues Schauspiel „Nacht in Polen 1812“ am 19. November gleichzeitig zur Uraufführung.

Volkswirtschaft

× **Stand der Nationalbank** vom 8. Nov. (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). **Aktiva:** Metalldeckung 394.1 (+4.3), Darlehen auf Wertpapiere 1570 (-17.9), Saldo verschiedener Rechnungen 1227 (+9.4). — **Passiva:** Banknotenlauf 5807.7 (+34.8), Forderungen des Staates 138.1 (-7.9), verschiedene Verbindlichkeiten in Giro und anderen Rechnungen 1144 (-31.2), Eskompteinzufuß 6 Prozent, Darlehensinzufuß 8 Prozent.

× **Zufriedenstellende Wagenbeistellung für die Herbstkampagne.** Die Zagreber Handelskammer richtete an den Verkehrsminister ein Schreiben, worin sie feststellt, daß die vom Verkehrsministerium getroffenen Vorkehrungen für eine glatte Abwicklung der Herbstausfuhr bereits gute Früchte gezeitigt haben und daß die Waggonbeistellung in befriedigender Weise erfolgt. Deshalb wird dem Minister wie auch dem Zagreber Staatsbahndirektor der herzlichste Dank ausgesprochen.

× **Staatsangestellten-Mühle.** Da das Mehl wohl der hauptsächlichste Konsumartikel ist, den die Anschaffungs-genossenschaften der Staatsbediensteten ihren Mitgliedern verkaufen, entschloß sich der Genossenschaftsverband dazu, sich eine eigene Mühle anzu-

schaffen um den Mehlpreis erniedrigen zu können. Zu diesem Zwecke kam die Walzmühle in Uba (Wojwodina) mit 1. Juli in seine Hand, in welcher jetzt Weizenmehl einheitlichen Typs hergestellt wird. Da die Staatsbediensteten-Genossenschaft jährlich gegen 1200 Waggons Weizenmehl absetzt, wird von der Konkurrenz ein scharfer Kampf gegen die Staatsbediensteten-Mühle geführt.

Sport

: **S. R. Rapid:** Zum Treffen gegen „Ilirija“ werden die Spieler Hermann, Barlovič, Kurzmann, Seifert, Brödi, Klippstätter, Schmiedt, Hardinka, Tergleš, Simmerl, Flad und Fuškar nominiert. Sämtliche haben sich um 14.30 Uhr zuverlässig einzufinden.

: **S. R. Zeleznicar.** Die Handballer Bischof, Maruffig, Kostler, Mahajnc, Soukup, Horacek, Haber, Konrad, Zinket, Brunfiker, Urbančič und Ronjat haben sich Sonntag um 8 Uhr morgens zum Empfang der Grazer Gäste am Hauptbahnhof und um 10 Uhr am Sportplatz zum Wettspiel pünktlich einzufinden.

: **„Rapid“-Mädchenturnen.** Der neugegründete Mädchenturnkurs des Sportklubs „Rapid“ verspricht durch zahlreiche Neueintritte eine sehr erfreuliche Entwicklung zu nehmen, umso mehr als auch die dort gepflegte rhythmische Gymnastik, Geräteturnen und viele neuartige Spiele guten Anklang finden. Alle Mädchen, die wegen des Turnkursus vorzprechen oder sich vormerken ließen, werden ersucht, zu der nächsten Turn-

stunde am Samstag, den 16. d. M. zuverlässig zu kommen, damit der Unterricht seinen ungestörten Fortlauf nehmen kann.

Kino

Union-Kino. Bis Sonntag wird der wunderschöne, herrlich ausgestattete Großfilm „Der Leutnant Ihrer Majestät“ mit Svetislav Petrovič und Agnes Esterházy in den Hauptrollen gezeigt. Hierzu als besondere Attraktion das Auftreten des jugoslaw. Harmonikavirtuosen Herrn Rudolf Pilič, welcher auf seiner chrom. Lubas-Harmonika eine effektvolle Ouvertüre von Suppé (richtig Schläger, wie auf den Plakaten angeführt) vortragen wird. In Kürze kommt der größte und sehenswerteste Film aller Zeiten: „Der Tomé-Schnee“.

Burg-Kino. Nur bis Samstag läuft „Der Ostojewski's größte Roman „Schuld und Sühne“ mit Gesangsbegeleitung der erstklassigen Russentabelle Prof. Nedzelnicek aus Zagreb. — Sonntag beginnt der größte bisher gezeigte Sowjet-Film „Das Dorf der Sünde“. Auch dieser Film wird von dem trefflichen Russenchor begleitet. Besonders wäre hervorzuheben der Sologesang des russischen Tenoristen Herrn Ledow, der für seinen anhängenden Vortrag reichlichen Beifall erntet. — In Vorbereitung der deutsche Großfilm: „Das Land ohne Frauen“ mit Conrad Veidt in der Hauptrolle. — Nur noch einige Wochen und es gelangt der größte Film seit Jahrzehnten und für die künftigen zehn Jahre zur Vorführung: „Die Frau im Mond“. Ufas größtes Werk.

Lesel und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen unseren Dank für die vielen Liebesbeweise anlässlich des Heimganges unseres lieben Gatten, Sohnes, Bruders, Schwagers und Schwiegersohnes auszusprechen, bitten wir, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen. 15463

Familie Arzenšek.

DANKSAGUNG.

Anlässlich des schweren Verlustes, den wir durch das Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß- bzw. Schwiegermutter, der Frau

Fany Fank

erlitten haben, danken wir allen für die herzlichste Anteilnahme, die schönen Blumen- und Kranzpenden wie auch für die zahlreiche Beteiligung am letzten Wege. Besonders danken wir Herrn Dr. Krauß für seine Bemühungen und Behandlung während ihrer schweren Krankheit, der Freiwilligen Feuerwehr Petre für ihr ehrenvolles Beileite. P e t r e. 14. November 1929.

15542 Die trauernd Hinterbliebenen.

Kennen Sie schon die beste Monatsschrift Europas? Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenummer des „FUNKMAGAZIN“

Wissen Sie schon daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert.

gratis eine Röhre SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärkeröhre) erhält? Jahresabonnement: Din 250.— und Din 10.— für Porto der Prämie

Zuschritten ausschließlich an WIENER RADIOVERLAG, G. M. B. H. Wien, I., Pestalozziggasse 6

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Vater, beziehungsweise Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herr

Franz Selinšek
Privatier

Freitag, den 15. November 1929 um 5 Uhr früh nach längerem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 69. Lebensjahre gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingegangenen findet Sonntag, den 17. November um 15 (3) Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 18. November um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden
Maribor, am 15. November 1929. L5539

Romana Lah, geb. Selinšek, und Dora Lah, Töchter. Franjo Lah, Kaufmann. Schwiegersohn. Danica, Zorica und Romana, Enkelkinder. Alle übrigen Verwandten.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Lebende Fische

Hechte, Karpfen, Schleien
Fogasche; Schille in gemischten Größen

Delikatessen H. Supančič
Gospodka 32

Achtung!

Jener Herr, der sich Donnerstag abends gegen 1/5 Uhr in der Verwaltung der „Mariborer Zeitung“ aufhielt und sich den Regenschirm eines Herrn aneignete, wird aufgefordert, selben in der Verwaltung abzugeben, da er erkannt wurde und sonst Anzeige erfolgt.

Nach langem, schweren, mit seltener Geduld ertragenen Leiden ist unser Liebes, gutes Mütterlein, bez. Tante, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Luisa Badnou
Staatspensionistin,

gottergeben, hochbetagt und sanft heimgegangen.

Die Einsegnung der Unvergeßlichen findet Sonntag, den 17. d. um halb 16 Uhr in der Aufbahrungshalle des städt. Friedhofes in Pobrežje statt.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch, den 20. d. um 7 Uhr in der Domkirche gelesen werden.

Maribor, den 15. November 1929.

Familien Badnou, Reiner, Priborsky und Eisenbach.

Im Sinne der Dahingegangenen werden Kranzpenden dankend abgelehnt. 15580

Samstag
16.

ERÖFFNUNG

des Spezial-Geschäftes für

HERRENMODE

ELITE

Jurčičeva 9
vis-à-vis der Groß-
handlung V. Weigl.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Dame wünscht Unterricht in der italienischen Sprache. Anträge unter Angabe der Methode an die Verw. unter „Italienisch“ 15483

Schneefschuhe, Galoschen, Autoreifen und Schläuche bis zu größten Dimensionen werden billigst repariert. Vulkanisierwerkstätte Aleksandrova cesta 35, neben „Meran“ 15511

Guthe Wäsche zum waschen, im Haus, Koroška 74. 15457

Guthe ins Haus waschen. Antr. unter „Flint, rein“ an die Verw. 15436

Eisenmöbel

Messingmöbel, Einlege, Matrassen, Ottomane, Teppiche, Linoleum sowie alle Bettwaren billigst bei Karl Preis, Maribor Gosposka 20. Preislisten gratis 14558

Wir fotografieren alle Porträts, Paare, Industrie, Sport, Schnellbilder, Legitimation. Photomeyer, Gosposka 39. 12593

Gekristete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei M. V. e. j. a. l., Maribor, Vetrinjska 17. 12483

TEPPICHE

Lausteppiche, Bettvorleger, Bettgarnituren, Wandschöner, Bett- und Tischgarnituren, Linoleum, Möbelstoffe, Matragengarn, Bettfedern und Flaumen billigst bei Karol Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis. 14581

Realitäten

Schönes Zinshaus in der Stadt Maribor zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Rahler“ an die Verw. 15434

Schöner Besitz! 1 Stad. hohes Haus samt großen Gemüsegarten und Obstgarten, anschließendem Feld, an der Stadtgrenze gelegen, preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 15445

Zu kaufen gesucht

Greislererei oder kleines Geschäft zu kaufen oder zu pachten gesucht. Anträge unter „Greislererei“ an die Verw. 15425

20% ige Kronenbons kaufen Buchla stedioma i kalozni javob d. b., Džifer, Desatičina ulica 27. 14880

Zu verkaufen

Eine Fleischhauer - Waggone mit 25 Iq. sowie 2 St. zu 15 Iq. wegen Abreise billig zu verkaufen. Antr. N. Bogovčević, Aleksandrova cesta 79. 15464

Größerer, gut erhaltener Kaminherd - Belourteppich, gelblich, verkauftlich. Antr. Verw. 15460

Verkauft wird sehr billig ein ganz neuer schwarzer Pratanzug aus feinstem tschechischen Tuch sowie eine Markensammlung, im ganzen oder auch einzeln. Zu beschaffen alle Tage bis einschließlich Sonntag, den 17. d. vormittag bei Bihlanka, Trdinova 16, Wellinghof. 15484

Radioapparat, 4 Röhren, wird sehr billig verkauft. Best. Anträge unter „Radioapparat“ an die Verw. 15408

Sparherd, weiß, gut erhalten, zu verkaufen. Anfragen Glasni trg 12. 15450

Fast neue Singer-Damen Nähmaschine billig zu verkaufen. Aleksandrova cesta 64/1, bei Frau Arnus. 15481

2 Betten 225 Din, weißemaltes eisernes Kinderbett 150, 2 Tische 50, Hängelasten 200, harter starker Wäschekasten 200, Spielkasten, geschliffener Spiegel, Wochentisch, Herrenanzug 200, fast neues modernes Nachtschmuck, H. Handwagen und diverse Sachen sehr billig zu verkaufen. Anfragen im Gasthaus, Studenci, Aleksandrova cesta 8. 15487

Roter Crêpe de Chine

für Nikolo-Kränzchen von 40 Din aufw. zu haben im Textil-Bazar, Vetrinjska ul. 15

Schwarzer Mantel, elegant und fein ausgeführt, preiswert zu haben. Damen-Modell Salon Fleming, Aleksandrova 12/2. 15525

Schöne Garzer-Kanarien, gute Sänger, zu verkaufen. Remer Stefan, Minska ul. 47. 15535

Gutes Jagdgewehr, Petroleumlampen, Hüfnerrad zu verkaufen. Adr. Verw. 15510

Birka 120 Bekollter prima herrigen Apfelmot preiswert abzugeben. Aufschriften unter „A. B. 19“ an die Verw. 15521

Zu vermieten

Sehr günstiges Lokal für einen Friseur, an verkehrsreicher Straße, zu vergeben. Adr. Verw. 15507

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, elektr. Licht, sofort zu vergeben. Adr. Verw. 15485

Möbl. Zimmer, separ. Eingang (Stiegeningang), elektr. Licht, sofort zu vermieten. Meljska cesta 12/1, Tür 6. 15498

Möbl. Zimmer in Studenci an zwei Damen oder Herren zu vermieten. Adr. Verw. 15509

Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Speisekammer, sonnig, sofort zu vergeben. Adr. Verw. 15456

Wohnung, elegant, komplett, in einer Villa, ganz für sich, gr. Garten, sofort beziehb. — Büro Rapid, Gosposka 28. 15462

Leeres, sonniges Zimmer zu vermieten. Brkanova 81, Parterre. 15429

Sehr schön möbliertes, absolut reines Zimmer mit elektr. Beleuchtung, separ. Eingänge, wird an einen oder zwei bessere Herren oder Damen vermietet. Anfragen: Pragovalica 6, Parterre links.

Schön möbliertes, reines, gasleitendes Zimmer mit elektr. Beleuchtung, gut heizbarem Ofen und sep. Eingänge in unmittelbarer Bahnhofnähe ist ab 1. Dezember an eine solide Person zu vermieten. Anfragen Brinjska trg 6/2. 15321

Höchst möbliertes schönes Zimmer mit elektr. Licht, streng separiert, billig zu vermieten. Sernčeva 122, Villa Paula, nächst Café Promenade. 14880

Zu mieten gesucht

Suche 1-Zimmerige Wohnung bis 1. Dezember. Adr. M. Jančič, Smetanova 44/1. 15470

Gemischtwarenhandlung zu pachten oder kaufen gesucht. Zuschr. unter „Guter Posten“ an die Verw. 15491

Ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht Zimmer und Küche. Anträge unter „Ruhig“ an die Verwaltung. 15497

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, womöglich mit kleinem Geschäft lokal für ein Spezialgeschäft, zu mieten gesucht. Anträge unter „Dauernd 50“ an die Verw. 15499

3 oder 4 möblierte oder unmöbl. Zimmer werden nur für Bureau zweck im Zentrum von Maribor per sofort gesucht. Offerte mit genauer Adresse und Preisangabe unter „Bureau“ an die Verw. 15518

2-3-Zimmerwohnung von ruhiger, kinderloser Partei gesucht unter „Sofort oder 1. Dezember“ an die Verw. 15468

Ehepaar, kinderlos, sucht Hausmeisterposten. Anträge an die Verw. unter „Hausmeister“. 15459

Stellengesuche

Handelsgangesteller, der Mode- und Manufakturbranche, tüchtig und verlässliche Kraft, slowen. u. deutsch perfekt, sucht Stelle. Gefl. Anträge unter „Mode“ an die Verw. 15499

Gutsverwalter (absolb. Grottenhofer), vertritt in allen Zweigen der Landwirtschaft, sucht Stelle. Gute Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Anträge unter „Deponom“ an die Verw. 15516

Offene Stellen

Jüngere Kassierinnen, Köchinnen für alles, Wirtin sucht Dienstvermittlung Vorber, Vetrinjska 5. 15495

Gasthaus „Pri roži“, Koroška cesta 3
Samstag und Sonntag: 15469

Lustiges Schrammel-Konzert

Dortselbst werden billigst Abonnenten aufgenommen.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Dalmatiner-Keller
Prima Dalmatiner Weine. Täglich frische Meerfische. — Es empfiehlt sich
Gasthaus „Veseli dom“, Vojašniška ul. 5

Gasthaus Fuchs in Nova vas.
Sonntag, den 17. November 1929:

Indian-, Brathendel- und Bratwurstschmaus
Hausmehlspeisen, Krapfen, gute Weine, „Union-Bier“. 15492 Um zahlreichen Besuch bittet die Wirtin.

Eröffnungs-Anzeige.

Erlaube mir den P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich Samstag, den 16. November 1929 die bekannte Restauration

Café „Promenade“

TOMŠIČEV DREVORED,
übernehmen und eröffnen werde. Ich werde bestrebt sein mit guten Getränken den werten Besuchern stets entgegen zu kommen und empfehle mich für zahlreichen Besuch. Angela Cajnko.

Gebe dem P. T. Publikum höflichst bekannt, daß ich den

Gasthof „Slavček“ in Maribor

Betnavska cesta 39
übernommen habe. Warme und kalte Speisen, sowie einheimische und Dalmatiner Weine zu jeder Tages- und Nachtzeit erhältlich. Empfehle mich mit vorzüglicher Hochachtung
14437 Maria Štrbank, Gastwirtin.

Ich kann nicht umhin, meine lieben Gäste zum wiederholtenmale am Sonntag, den 17. Nov. ins

Gasthaus Lešnik in Nova vas

einzuladen. Wie stets, bin ich bestrebt für eine gute Zubereitung verschiedener Speisen zu sorgen. Ein gutes Tröperl Wein wie immer. Für die gemüthliche Stimmung sorgt ein beliebtes Musik-Quartett. Um zahlreichen Zuspruch bittet
15504 der Wirt.

Am Sonntag, den 17. Nov. 1929 findet in Lobnik's Gasthaus — Sp. Radvanje — ein großes

Klavier-Konzert

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet höflichst
15540 der Gastgeber.

»RUSSO«

Dauerwellen- u. Wasserwellenapparat

Unser Vertreter für Jugoslawien, Herr Eduard Paidasch, Damenfriseur in Celje, wird Sonntag, den 17. d. M. um 9 Uhr früh im Friseursalon Mrakič, Cankarjeva ulica in Maribor, unseren neuesten »Russo«-Dauerwellen- und Wasserwellen-Apparat demonstrieren. Alle Interessenten werden höflichst eingeladen dieser Demonstration beizuwohnen. Nähere Auskünfte beim genannten Vertreter.

„Onduler“ A.-G., Zürich, Schweiz

Gasthaus-Eröffnung

Ljudski dom, Ruška c. 7.
Samstag, den 16. November 1929.

Zum Ausschank gelangen erstklassige, echte Hausweine. Für gute Speisen wird gesorgt, auch werden Abonnenten auf Kost genommen. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet die Gastwirtin
15420 Anna Erhatič.

Den P. T. Damen zur Kenntnis!

Geben den sehr geehrten Damen bekannt, daß wir mit dem neuesten

Dauerwell-Apparat

(System Hentel) aufwarten können, welcher die Eigenschaft besitzt, daß das Haar nicht strohtrocken aus dem Wädler kommt, sondern noch feucht ist, daher kein Ausbleichen der Spitzen möglich wird. Außerdem ist mit diesem System Luftkühlung verbunden, welche bei der Prozedur, die nur zwei Stunden dauert, sehr angenehm wirkt. Wir bitten die geehrten Damen, einen Versuch zu machen, um sich vor den Vorhergesagten zu überzeugen.
Hochachtungsvoll

Tautz & Zahradnik.